

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Stephan Kühn (Dresden), Daniela Wagner, Matthias Gastel, Filiz Polat, Friedrich Ostendorff, Steffi Lemke, Stefan Gelbhaar und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Winterdienst und Alleenschutz

Alleen sind kulturelles Erbe und Lebensraum. Jeder Alleebaum ist Lebensraum für eine Vielzahl von Organismen und fungiert damit als Trittstein für die Verbreitung zahlreicher Arten in der Landschaft. Die Baumreihen geben räumliche Orientierung für Menschen und Tiere. Wegen ihrer vielfältigen Bedeutung sind Alleen sowie einseitige Baumreihen per Gesetz vor Beeinträchtigung, Zerstörung und Vernichtung geschützt.

Gleichwohl ist seit Jahrzehnten in allen Bundesländern eine kontinuierliche Bestandsminderung zu beobachten. Diese Bestandsminderung ist auch auf den starken Einsatz von Streusalz in den Wintermonaten zurückzuführen. Aufgrund des besonders heißen Sommers in Deutschland in diesem Jahr ist zudem davon auszugehen, dass zahlreiche Bäume mit hitzebedingten Vorschäden durch den Einsatz von Streusalz im Winter weiter geschädigt werden.

Streusalz beeinträchtigt die Bäume in mehrfacher Hinsicht. Zum einen treten Schädigungen beim direkten Kontakt der Pflanzenoberfläche mit den im Spritzwasser enthaltenen Chloriden auf, zum anderen führt die Aufnahme von salzreichem Bodenwasser durch die Wurzeln auf längere Sicht zur Schädigung und zum Absterben der Zellen im Inneren der Bäume, da der Wasser- und Nährstofftransport stark beeinträchtigt wird. Es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen der eingebrachten Tausalzmenge und den dadurch verursachten Blattschäden an den Straßenbäumen. An regelmäßig gestreuten Straßen kommt es zur Dauerbelastung durch Natriumchlorid. Braune, abgestorbene Blattränder, sogenannte Nekrosen, sind die äußerlich sichtbaren Folgen. Weniger Frühjahrs- und Sommerniederschläge verschärfen die Belastungssituation auch bei weniger Salzeintrag. Dauerhaft belastete Bäume sterben ab und müssen gefällt werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Bundesregierung:

1. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung zu den schädigenden Wirkungen von chemischen Auftausalzen bzw. von Streusalz auf am Straßenrand wachsende Gehölze vor?
2. Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung in Zusammenarbeit mit den Ländern seit 2013 umgesetzt, um den Streusalzeinsatz in den Winterperioden zu reduzieren?
3. Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung in Zusammenarbeit mit den Ländern seit 2013 umgesetzt, um den Streusalzeinsatz in den Winterperioden insbesondere an Alleen zu reduzieren?

4. Welche Maßnahmen und Projekte sowie Studien plant die Bundesregierung, um den Streusalzeinsatz in künftigen Winterperioden zu reduzieren?
5. Welche Mengen an Streusalz bzw. Natriumchlorid oder anderen Salzen sowie alternativen Abstumpfungsmitteln wurden nach Kenntnis der Bundesregierung durch Behörden des Bundes und der Länder zu welchen Kosten in den Winterzeiten 2010/2011 2011/2012, 2012/2013, 2013/2014, 2014/2015, 2015/2016, 2016/2017 sowie 2017/2018 eingesetzt (bitte nach Bundesländern sowie je Bundesland getrennt nach Bundesautobahnen, Bundesstraßen und Art der Tausalze bzw. Streusalze, getrennt nach Feuchtsalz bzw. trockenes Salz, und Art der alternativen Abstumpfungsmittel aufschlüsseln)?
6. Welche Mengen an Streusalz bzw. Natriumchlorid oder anderen Salzen sowie alternativen Abstumpfungsmitteln wurden nach Kenntnis der Bundesregierung durchschnittlich in den Winterzeiten 2010/2011 2011/2012, 2012/2013, 2013/2014, 2014/2015, 2015/2016, 2016/2017 sowie 2017/2018 durch Behörden des Bundes und/oder der Länder pro Quadratmeter Straße eingesetzt (bitte nach Bundesländern sowie je Bundesland getrennt nach Bundesautobahnen, Bundesstraßen und Art der Tausalze bzw. Streusalze, getrennt nach Feuchtsalz bzw. trockenes Salz, und Art der alternativen Abstumpfungsmittel aufschlüsseln)?
7. Wie hat sich die Anzahl der Alleen und einseitigen Baumreihen an Fernstraßen des Bundes seit 2010 in den Bundesländern entwickelt (bitte Angabe in Kilometern und nach Jahr, Bundesländern, Alleen und einseitigen Baumreihen differenziert darstellen und nach Straßenarten aufschlüsseln)?
8. Wie hat sich der Bestand an Bäumen in den Jahren 2010 bis 2018 an den Bundesfernstraßen und die Anzahl der Alleegebäume entwickelt (bitte nach Jahr, Straßenart und Gesamtanzahl sowie differenziert nach Bundesländern auflisten)?
9. Wie viele straßenbegleitende Bäume wurden jeweils in den Jahren 2010 bis 2018 an den Bundesfernstraßen gefällt, und wie viele davon waren Alleegebäume (bitte nach Jahr, Straßenart und Gesamtanzahl sowie nach Bundesländern aufschlüsseln)?
10. Wie viele straßenbegleitende Bäume wurden jeweils in den Jahren 2010 bis 2018 an den Bundesfernstraßen gepflanzt, und wie viele davon waren Alleegebäume (bitte nach Jahr, Straßenart und Gesamtanzahl sowie differenziert nach Bundesländern auflisten)?
11. Inwiefern wird im Winterdienst auf Bundesfernstraßen zwischen Straßen mit und ohne Alleen in der Art des Winterdienstes differenziert, und welche spezifischen Maßnahmen werden ergriffen um die Schädigung von Alleegebäumen durch Tausalze bzw. Streusalze möglichst gering zu halten?
12. Welche Schäden werden nach Kenntnis der Bundesregierung durch den Winterdienst und den Streusalzeinsatz am Alleenbestand verursacht, und wie hat sich die Schadensintensität seit 2013 entwickelt?
13. Welche Untersuchungen, Studien und/oder Gutachten liegen der Bundesregierung zu Schäden des Winterdienstes und des Streusalzeinsatzes an Alleen allgemein und am Alleenbestand in Deutschland im Besonderen vor, welche Untersuchungen werden derzeit durchgeführt, und wann plant die Bundesregierung, die Ergebnisse vorzulegen (bitte differenziert nach Auftragsdatum, Auftragszeitraum, Auftragsvolumen, Auftragnehmer und Auftragsinhalt darstellen)?

14. Plant die Bundesregierung, weitere Untersuchungen, Studien und/oder Gutachten zur Reduzierung der Schäden des Winterdienstes und des Streusalzeinsatzes an Alleen allgemein und am Alleenbestand in Deutschland im Besonderen in Auftrag zu geben, und wenn ja, welche, und wenn nein, warum nicht?
15. Welchen Einfluss hat der Klimawandel mit zunehmend trockeneren und heißeren Sommern und milderem Winter nach Kenntnis der Bundesregierung auf den Zustand der Alleebäume und die Eignung verschiedener Baumarten als Alleebäume?
16. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung bezüglich der Bestandsentwicklung der für den Lebensraum Alleebäume typischen Arten in Deutschland vor (bitte nach Jahren seit 2010 aufschlüsseln)?
17. Plant die Bundesregierung weitere Monitoringaktivitäten der Bestandsentwicklung der für den Lebensraum Alleebäume typischen Arten in Deutschland, und wenn ja, welche Monitoringaktivitäten, und wenn nein, warum nicht?

Berlin, den 27. November 2018

Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion

